

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.

Schriftleitung: H. Braun.

Postfachkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit, 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Bezugspreis

40 A, unter Kreuzband 65 A für den Monat,
durch die Post 45 A monatlich ohne Bestellgeld.

Nr. 49.

Neunkirchen, Samstag den 9. Dezember 1933.

41. Jahrgang.

Hierzu ein zweites Blatt.

Standhaft und treu und treu und standhaft,
Die machen eine echte deutsche Verwandtschaft,
Beständige Treueherzigkeit und treueherzige Beständigkeit
Wenn die kommen zur Einigkeit,
So widerstehen sie allem Leid.
Johann Fischart. 16. Jahrhundert.

Rundschau.

Berlin. Der Evangelische Pressedienst meldet, daß nach dem Rücktritt des Geistlichen Ministeriums ein neues Ministerium berufen wurde und zwar: für die lutherischen Kirchen Rektor D. Lauerer, Diakonissenanstalt Neuen-Dettelsau, für die unitarischen Kirchen Prof. Dr. D. Hermann Wolfgang Beyer, Greifswald, für die reformierten Kirchen Seminardirektor Leber.

Berlin, 5. Dezember. Das Geistliche Ministerium der deutschen evangelischen Kirche hat folgendes Gesetz beschlossen:

1. Den Mitgliedern des Geistlichen Ministeriums sowie den Beamten und Hilfsarbeitern der Reichskirchenregierung wird die Zugehörigkeit zu kirchenpolitischen Parteien, Bündnissen, Gruppen und Bewegungen untersagt. Die Mitgliedschaft in den kirchlichen Körperschaften und Synoden wird hierdurch nicht berührt.

2. Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

Der Reichsbischof selbst hat die Schirmherrschaft über die Glaubensbewegung Deutsche Christen niedergelegt.

Berlin. Die Reichsregierung hat ein Gesetz beschlossen, nach dem die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei die Trägerin des deutschen Staatsgedankens und als solche mit dem Staat unauflöslich verbunden ist.

Zur Gewährleistung enger Zusammenarbeit der Dienststellen der Partei und der SA mit den öffentlichen Behörden werden der Stellvertreter des Führers und Chef des Stabes der SA Mitglieder der Reichsregierung.

Den Mitgliedern der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (einschließlich der ihnen unterstellten Gliederungen) als der führenden und bewegenden Kraft des nationalsozialistischen Staates werden erhöhte Pflichten gegenüber Führern, Volk und Staat.

Sie unterliegen wegen Verletzung dieser Pflichten einer besonderen Partei- und SA-Gerichtsbarkeit.

Berlin. Reichsbankdirektor Schacht hat den deutschen Auslandsgläubigern zu verstehen gegeben, daß wir durch die Währungsverschlechterung im Auslande leider nicht in der Lage seien, unsere Schuldzinsen zur Zeit an das Ausland zu bezahlen, jedoch das Christkinochen für die Gläubiger Deutschlands (wir haben immer noch 19 Milliarden A Schulden im Auslande) spärlich ausfällen dürfte.

Der Reichsbankdirektor hat aber in alten Geschichtsbüchern studiert und gefunden, daß die Ver. Staaten unter dem Präsidenten Jefferson England auch schon die Zinsen in früheren Zeiten schulbig geblieben sind und England selbst die Schuld gab. Es ist doch gut, wenn man Geschichte studiert hat.

Berlin. Von den Aufgaben und Zuständigkeiten des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten gehen die Angelegenheiten der Landesforstverwaltung auf den Ministerpräsidenten über.

Das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten erhält die Bezeichnung Landwirtschaftsministerium. Dessen Geschäfte werden künftig in folgenden Abteilungen bearbeitet: 1. Zentralabteilung, Landwirtschaftliche Erzeugung und Verwaltung; 2. Domänenabteilung; 3. Veterinärabteilung, 4. Siedlungs-, Landeskultur- und Wasserwirtschaftliche Abteilung.

Berlin. Mit der Ernennung des Stabschefs Röhm zum Reichsminister bleibt dessen Aufgabengebiet dasselbe wie bisher. Die Oberste SA-Führung wird mit der Person des Stabschefs in den Staatsapparat eingebaut. Zu dessen Amtsbereich gehören die eigentliche SA, die SS, die SA-Reserve I und II und das NSKK. Die Führung bleibt in München.

Zur Förderung des deutschen Außenhandels werden besondere Außenhandelsstellen geschaffen, als zweckmäßige Einrichtungen für eine wirksame Außenhandelsförderung und für die Herstellung der notwendigen Verbindungen zwischen den einzelnen Wirtschaftsbezirken und den Reichsbehörden.

Ein Volkslieder-Wettbewerb um den Adolf-Hiller-Preis wird in Deutschland durch Volksabstimmung vorbereitet.

Im Gau Thüringen wurden am 1. Adventssonntag die Amtswalter in Bad Blankenburg gelegentlich einer großen Tagung vereidigt. Aus den gehaltenen Reden wird in der Ansprache des Reichsministers Heß gesagt, daß er auch in seiner neuen Eigenschaft als Reichsminister Stellvertreter des Führers bleibe und als „Parteienoffizier“ anzusprechen sei.

Pg. Heß führte aus, was ein Amtswalter sei: Sie tragen eine große Verantwortung als Stellvertreter des Führers als

Diener des Ganzen,

als Diener der Bewegung. „Rechte habt ihr, aber vor allem habt ihr Pflichten, das stellt in den Vordergrund! Seid stets Freunde des Kreises des Volkes, der um euch steht! Je mehr es das Vertrauen verliert zu anderen Institutionen, je mehr müßt ihr jedem aus diesem Volk zur Verfügung stehen, wenn es sich im Vertrauen an euch wendet. Wer glaube, vor seinem Gewissen nicht verant-

wortenzu können, wer glaube, zu schwach zu sein, um diesen Schwur zu leisten, der möge nicht schwören und sein Amt niederlegen. Es werde ihm nichts nachgetragen werden. Aber niemals werde ihm verziehen werden, wenn er schwöre und den Schwur nicht halte.

In der deutschen Invaliden-Versicherung stehen einige Änderungen bevor, um das Unternehmen wieder gesund zu machen. Die beim Inkrafttreten des Gesetzes fälligen Renten sollen unberührt bleiben.

Berlin. Anstelle des zurückgetretenen Landesdirektor a. D. von Winterfeld wurde Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha zum Präsidenten des Roten Kreuzes ernannt.

Berlin. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß hat nach der NSK folgendes verfügt: „Das Tragen des Dienstanzugs — nicht eines Brautkleides allein ohne alle Abzeichen — bei Erscheinen vor Gerichten, Arbeitsgerichten und auf den Arbeitsstätten wird unterlagert; Zeugen können im Dienstanzug erscheinen.“

Berlin. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet gegen frühere Angehörte der Weimarer-Regierung und gegen eine große Anzahl ehemaliger leitender Personen städtischer Feuerwehren und anderer Verwaltungen wegen Beförderungen zur Erlangung von Ämtern. Zwei der am schwersten belasteten Beamten haben Selbstmord begangen.

England. Die Haltung Irlands macht der englischen Regierung, wie seit Jahrhunderten, auch jetzt wieder Sorge, denn die Unabhängigkeitsbestrebungen der katholischen Irländer hören nicht auf. De Valera, 3. St. Präsident des Irischen Freistaates, hat an die Regierung in London die Anfrage gerichtet, welche Haltung die englische Regierung einnehme falls Irland zu einer Republik erklärt werde.

Die völlige Lostrennung der Insel wird England niemals zugeben und im nördlichen Teile, in der Provinz Ulster, bewohnt von Protestanten, gibt es bei allen Unternehmungen der Südirländer eine Gegenbewegung, die von England unterstützt wird.

Wollte man alles glauben, was in deutschen Tageszeitungen über das Verhältnis zwischen England und Irland steht, so wäre der Abfall Irlands sehr nahe gerückt. Sympathien sind auf beiden Seiten zwar sehr wenig vorhanden, aber England braucht Irland und umgekehrt gibt es nicht anders sein. So ist dieses Verhältnis gleich einer Vermählung, wo die Frau viel von einer Scheidung spricht und der Mann schweigt.

Die englische Antwort auf die Frage de Valera's, was England zu tun gedenke, wenn in Irland die Republik ausgerufen würde, ist sehr freundlich gehalten, wobei die Frage selbst nicht beantwortet wird, um de Valera bei den bevorstehenden Neuwahlen in Irland keine willkommene Parole zu bieten.

England will für den Luftkampf rüsten. Es will die Gleichheit mit der luftstärksten Macht, das ist zur Zeit Frankreich mit 1650 Kampfflugzeugen, erreichen. England verfügt jetzt über 850 Kampfflugzeuge.

Italien. Der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Litwinow, wurde von Regierungschef Mussolini nach seiner Rückkehr von Amerika im Palazzo Venezia empfangen. Amtlich wird bekannt gegeben, daß Mussolini und Litwinow gemeinsam die Fragen der internationalen Politik und die Politik ihrer Länder besprochen haben. Rußland und Italien haben einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen. Der Empfang des russischen Diplomaten war dementsprechend. Auch der König von Italien sah ihn bei sich. Wir sehen hier, wie schnell sich in der hohen Politik die Beziehungen ändern können.

Rom. Der russische Außenminister Litwinow hat bei seinem Besuch die italienischen und nach dem ausländischen Pressevertreter empfangen und mitgeteilt, daß sein Besuch in Amerika und Italien keinen anderen Zweck hatte, als den Frieden zu sichern. Auf Anfragen antwortete er so diplomatisch, daß die Fragen nachher nicht mehr wußten wie vorher.

Der Große Faschistische Rat hat beschlossen, das weitere Verbleiben Italiens im Völkerbund von einer grundlegenden Reform abhängig zu machen.

In der Tschechoslowakei wurden durch Gesetz aufgelöst die Deutsche Nationalsozialistische Arbeiterpartei und die deutsche Nationalpartei, die im deutschen Sprachgebiet eine ziemlich große Verbreitung gefunden haben. Infolgedessen finden in zahlreichen Vertretungen Neuwahlen statt. Dieses Land ist als Zufluchtsort für geflüchtete Deutsche, die bei uns den verbotenen Parteien angehörten, eine unangenehme Nachbarschaft. Von dort aus werden fortgesetzt Heßblätter nach Deutschland eingeschmuggelt. In Verbindung damit wurden neuerdings in Dresden über 300 Kommunisten verhaftet.

Spanien. Ueber das ganze Land ist der Ausnahmezustand verhängt worden, weil die Regierung eine Aufstandsbewegung des Anarchistenverbandes befürchtete.

Stiftung für Opfer der Arbeit.

Die Stiftungsverwaltung teilt mit, daß wegen des überaus starken Andranges von Gesunden der Witwen und Waisen tödlich verunglückter Arbeiter selbst in Ausnahmefällen Gesunde von Arbeitsinvaliden eine Berücksichtigung nicht finden können.

Vergünstigungen für Gesellschaftsfahrten.

Die Reichsbahn hat für Gesellschaftsfahrten, die in die Zeit vom 15. Dezember 1933 bis 15. April 1934 fallen, die Zugabe von Freikarten erweitert. Wurde bisher erst bei mindestens zwanzig Personen eine Freikarte gewährt, so wird jetzt schon bei zwölf Personen ein Teilnehmer frei befördert. Die Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten beträgt bei zwölf bis fünfzig Erwachsenen 33 1/2 v. H. und bei mehr als fünfzig Personen 40 v. H.

Die Deutsche Arbeitsfront.

Mit den programmatischen Ausführungen Dr. Ley's, des Führers der Deutschen Arbeitsfront, über Freizeitgestaltung, die nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am 27. Nov. 1933 vor der Reichsregierung und den Spitzenvertretern des öffentlichen Lebens ist die Deutsche Arbeitsfront in einen neuen Abschnitt eingetreten. Die Deutsche Arbeitsfront geht nun an die Erfüllung ihrer eigentlichen Aufgabe, die Revolution der Gesellschaftsordnung durchzuführen, nachdem die Voraussetzungen hierfür geschaffen sind durch die völlige Gleichhaltung und Umwandlung der einflussreichen gewerkschaftlichen Machtgebilde der vergangenen Zeit. Die letzten Stützen, an die sich der Marxismus mit seiner Klassenkampftheorie und seinen volkszerlegenden Bestrebungen noch klammert, sind beseitigt und es gilt nun, die marxistische und liberalistische Weltanschauung von der der deutsche Mensch umgarnt wurde, völlig auszureißen und die Volksgemeinschaft zu errichten, den Gedanken der Volksgemeinschaft in den Mittelpunkt all unseres Denkens zu rücken. In der Deutschen Arbeitsfront finden sich alle wirklichen Menschen ohne Unterschied ihrer wirtschaftlichen u. sozialen Stellung, Arbeiter, Angestellte, Unternehmer, Handwerker usw. zusammen, nicht als Arbeiter, Angestellte, Unternehmer usw., sondern als Volksgenossen, als Menschen gleichen Ranges mit gleichen Empfindungen in echter Volksgemeinschaft. Revolution der Gesellschaftsordnung heißt nichts anderes als die Erziehung aller Volksgenossen zur nationalsozialistischen Idee, zu nationalsozialistischem Denken.

Durch die Freizeitorganisation „Kraft durch Freude“ soll es allen Volksgenossen ermöglicht werden, an unseren Kulturgütern teil zu haben. In Zukunft entscheidet nicht mehr Geld und Besitz, sondern jeder hat ein Anrecht auf die Güter unserer Kultur.

Jeder schaffende deutsche Mensch kann ab 29. 11. 33 Einzelmitglied der Deutschen Arbeitsfront werden, einjährig, Erwerbslose und Pensionäre mit Ausnahme von Beamten. Zur Aufnahme ist die Erfüllung des Art. 19 Abs. 1 Nr. 2 des Grundgesetzes notwendig. Die Höhe des Beitrags steht bisher noch nicht fest. Die Festlegung erfolgt in der nächsten Zeit. Mit dem gleichen Tage ist für sämtliche Verbände die Mitgliedsbeschränkung eingetreten.

Anmeldungen nehmen die örtlichen Dienststellen der NSD. entgegen, wo auch die Beitrittserklärungen zu erhalten sind.

Um Irrtümern zu vermeiden sei darauf hingewiesen, daß diejenigen, die bereits einem Arbeiterverband, Angestelltenverband, der NS Hago, dem G.H. u. u. u. angehören, ohne weiteres Mitglied der Deutschen Arbeitsfront sind. Nach der Anordnung von Dr. Ley ist es verboten, aus den Verbänden im Augenblick selbstständig auszutreten und sich als Einzelmitglied in die Deutsche Arbeitsfront aufnehmen zu lassen. Es ist angeordnet worden, daß der, welcher aus den Verbänden austritt von keiner Dienststelle wieder in die Deutsche Arbeitsfront aufgenommen werden kann.

Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis alle Verbände aufgelöst werden. Nach den Ausführungen Dr. Ley werden jedoch die besonderen Rechte der Verbandsmitglieder erfüllt und werden nicht angetastet.

In kurzer Zeit darf es keinen schaffenden deutschen Menschen mehr geben, der nicht in der Deutschen Arbeitsfront ist. Der Beitritt bedeutet die Beendigung des Willens zur Volksgemeinschaft.

Geich Irmer,

Ortsgruppenbetriebswart der NSD. Neunkirchen.

Die Milchversorgung

und der Milchhandel wird in der Stadt und im Kreise Siegen, mit Ausnahme des Amtes Burbach, anders organisiert. Das Amt Burbach ist wohl wegen der größeren Entfernung zunächst nicht in den Kreis einbezogen worden. Sämtliche zum Verkauf kommende Milch wird vom 1. Dez. ab durch die Molkerei Geism. id durch Fernfahrten abgeholt und der Landwirt bekommt pro Liter 15 A, der Händler 5 A 1/2 A wird für Transportkosten, 1/4 A als Trinkmilchausgleich gerechnet. Der Milchverkäufer geht durch die Weidenauer Genossenschaftskasse. Wenn ein Landwirt von seinem Hofe aus Milch verkauft, hat er eine erhöhte Ausgleichsabgabe von 2 A pro Liter zu zahlen, das Herumtragen der Milch seitens der Erzeuger ist verboten.

Siehe dein König kommt

Advents- und Weihnachtskantate am 2. Advent.
Advent, — die Zeit des Vorbereitens auf das große Geschehen von Betlehem, mahnt auch uns zu stiller Einkehr und soll in allen Herzen festliche Weihnachtsfreude auslösen. — So mag denn auch die Adventsfeier am kommenden Sonntag nichts anderes sein als eine Stunde inniger Ergebenheit und weihnachtlichen Friedens. Die zu Gehör kommende Kantate sei Inbegriff dieser Stimmung.

Mit dem großen 8-stimm. Hymnus: „Siehe ich will meinen Engel senden“, gesungen von einem etwa 150 Mann starken Chöre, wird der 1. Teil der Kantate: Advent — eingeleitet. Ein erster mahrender Hinweis, daß bald die Zeit erfüllt sein wird, der sehnliche Wunsch nach Erlösung von den Banden der Sünden finden bewegten Ausdruck in den ersten Choräugen. In das jubelnde Halleluja klingt die Verheißung: von der Ankunft des Herrn. Bereit, ihn zu empfangen, fragen Kinderstimmen: „Wie soll ich dich empfangen?“ Und dann zeichnet das Werk das Erscheinen des Heilandes, beginnend mit dem Männerchor: „Der Herr erscheint in seiner Höhe.“ Die Menge fordert: „Machet die Tore weit“. Es folgt der Adventschoral für Kinder und Männer: „Machet hoch die Tür.“ Der Sprecher kündigt das Nahen des Menschenheiles und alle erleben dann die Majestät seiner Gegenwart in dem 5-6stimm. Chöre: „Dein König kommt, o Zion.“ Auf das jauchzende Hosanna folgt instrumental die feierliche Einzugsmusik aus „Judas Makkabäus“ von Georg Händel. — Mit dem alten Soester Weihnachtsgefang: „Gloria“ beginnen Streicher und Bläser den 2. Teil: Weihnachten. In die ersten Lobgesänge reihen sich die Worte des Evangelisten: „Alles hat Gott die Welt geliebet.“ Alles Volk lobt den Gott, der heute schleicht auf sein Himmelreich. — Der Heiland ist geboren. Eine liebliche Hirtengeweihe (Psalmale) verlegt uns in die stille Einsamkeit der Nacht auf Betlehems Fluren, wo die Engel den Hirten die frohe Kunde bringen. In die nun folgenden froh-weihnachtlichen Gesänge hinein ertönt der Jubelhymnus der Freude, mit dem das Werk ausklingt. Heil und Frieden soll auf Erden allen guten Menschen werden, Gott sei Ehre, Lob und Preis, Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

*) Heil den Völkern, heil der Welt da einherzieht Christ, der Heil.

Sonn
Als pass
Beleucht
Heizkisse
Alle Fabri
Gust
Vorführung
Stragula, und
Stragula-Vino
Vinoleum nur
Carl
A
von
Chr. W
anufakt
las- und
Den geeh
gebung zur
Kühlerträße
dem Hause d
legt habe.
Zugleich
in empfehlend
Anfertigung
auch von get
Befestigung
werden entge
1 Paar gute
Richan
sind das
Große Aus
Empfehl
Dame
Große Ausw
Regen
Pilsch-u. Kr
M. G
anntag, de
nachm.
Siehe D
Adventskan
Kinderchor
wirkende
Lernergelange
quartet
Programms
Alle
Der
für die
e anderen V
Advent
Ich möchte
8 nachm. 5
weisen. Der
teilhaftigen
spendende Art
die edle Sa
etwas ganz
Imm
Ch
die Qua

Sonntag, den 10. Dezember, sind alle Geschäfte von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle ich
Beleuchtungskörper - elektr. Bügeleisen
Heizkissen - Fön - Kochapparate usw.
Radio-Apparate
Alle Fabrikate erhalten Sie gut und preiswert
im Fachgeschäft
Gustav Höse, Burbach
Vorführung kostenlos. Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung.

Weihnachtsgeschenke!

Stragula, Einlaß, Teppiche, Läufer u. Vorlagen
Stragula-Linoleum-Stückware - Tisch- und Schubkasten-
Linoleum nur reguläre Waren - Stoffläufer u. Bettvorlagen
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Carl Baldus, Herdorf Telefon Amt Herdorf 377

Alle Geschenke

zum Fest

von

Chr. Wenzel, Neunkirchen

Manufaktur-, Porzellan-,
Glas- und Spielwaren

Den geehrten Bewohnern von Neunkirchen u. Um-
gebung zur gef. Nachricht, daß ich meine Wohnung von
Kölnerstraße Nr. 274 in die **Altenbergstraße Nr. 169**,
dem Hause der Frau Witwe Ferdinand Weinbrenner, ver-
legt habe.
Zugleich bringe ich meine vornehme

Maßschneiderei

in empfehlende Erinnerung.
Anfertigung eleganter Herren- und Damen-
Anzüge aus besten Stoffen, bei billiger Berechnung.
Bestellungen auf „Brüder-Strickkleidung“
werden entgegen genommen.
Hermann Adam
Schneidemeister
Neunkirchen, Altenbergstr. 169.

Für Weihnachten!

1 Paar gute Schuhe oder 1 Paar warme Pantoffeln

von

Richard Adam, Altenseelbach

sind das zweckmäßigste Weihnachtsgeschenk.

Große Auswahl Schuhlager Billige Preise

Empfehle zu Weihnachten

Damen- u. Kinderhüte, Mützen u. Schals,
Strümpfe in allen Preislagen
Große Auswahl in Pelzkragen, Handschuhen und Taschentüchern.
Regenschirme für Damen, Herren und Kinder.
Plusch- u. Krimmerbesatz - Lindener Samt in vielen Farben

M. Giebeler, Neunkirchen

Bahnhofstraße.

Sonntag, den 10. Dezember

nachm. 5 Uhr in der Kirche zu Neunkirchen

Adventsfeier

zum Besten der hies. Winterhilfe.

Siehe Dein König kommt zu Dir!

Adventskantate für Bariton, gem. Chor, Männerchor,
Kinderchor mit Orchesterbegleitung von F. Fromme.
Mitwirkende: Paul Schneider, Bariton, Kirchenchor Neunk.,
Männergesangsverein Neunkirchen, ein Kinderchor, Bläserdoppel-
quartett Salchendorf und hiesige Musikfreunde.
Programm im Vorverkauf bei H. Braun - 30 Pfg.
Alle Erwerbslosen 10 Pfg. Eintritt.

Der Neunkirchner Stamm wird voll-
ständig für die Chöre benötigt. Es wird daher gebeten,
die anderen Aufgänge zu benutzen.

Adventsfeier - Winterhilfe!

Ich möchte auch meinerseits ganz besonders auf die am Sonn-
tag nachm. 5 Uhr stattfindende Weihnachtsfeier in der Kirche
aufmerksam machen. Der Reinertrag ist für die notleidenden Volksgenossen
der beteiligten Gemeinden des Kirchspiels bestimmt. Wer die
aufopfernde Arbeit und Mühe aller Beteiligten auch im Hinblick
auf die eble Sache anerkennt, wird die diesjährige Veranstaltung,
die etwas ganz Außergewöhnliches bietet, gern unterstützen.

Die Nat.-Soz. Volkswohlfahrt und Winterhilfe.
Wimbert.

Immer schöne weiße Zähne

Chlorodont

die Qualitäts-Erzeugnisse von Weltruf

Danksagung.

Für die uns anlässlich
unserer Silberhoch-
zeit erwiesene Auf-
merksamkeit danken
wir herzlichst.

Fritz Schneider u. Frau
Laura geb. Daub.

Salchendorf, im Dez. 1933

Danksagung.

Für die uns anlässlich
unserer am Montag statt-
gefundenen Silber-
hochzeit dargebrach-
ten Glückwünsche sagen
wir unseren herzlichsten
Dank.

Ewald Schneider u. Frau
Hedwig geb. Diehl.

Struthütten.

Radiogeräte

alle Fabrikate vom Volks-
empfänger bis zum Groß-Super
liefern am günstigsten
das Fachgeschäft

A. Geilhausen

Herdorf.

SA, HJ, JV,

Amtswalter

kaufen vorschrittmäßig,
preiswert und in guter
Qualität in der von der
Reichszeugmeisterei der
NSDAP zugelassenen
Verkaufsstelle für
Bekleidung, Ausrüstung
und Abzeichen.

K. H. Schneider

Nachflg.

Radio-Fabrikate

Zubehör und Ersatzteile
zu Fabrikpreisen.

W. Vollberg.

Anerkanntes Fachgeschäft.

Hellertaler

Lichtspiele

Herdorf, Neunkirchen
Freitag, Samstag, Sonntag, 8 1/2 Uhr
Nur Sonntag, 8 1/2 Uhr
zeigen wir den sensationellsten
Bilderfilm der Welt

Der Raub der

Mona Lisa

Die tolle Affäre einer Kunst- und
Kriminalgeschichte im Film.
Ein Film größten Formats nach
Inhalt, Aufmachung u. Darstellung.
Mit Trude von Molo, Willi Forst
und Gustav Gündgens.

Beiprogramm: Ich will nicht.
Kulturtonfilm. Ufa-Woche.
Voranzeige: Husarenliebe.

Ein junges, ehrliches und fleißiges
Mädchen

ab 1. Januar für Haushalt und
Geschäft gesucht. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brandholz

liefert prompt

Solzhandlung S. Schröder
Neunkirchen Kreis Siegen
Herrnstr. 398.

Gute
Milch- u. Gahnhub
die Mitte Januar
melk wird, zu ver-
kaufen. Wahlbad, Hausnr. 32/1.

In Herrengasse empfehle:

Wetter-Palet ab 25
Anzüge schwarz-weiß
gekreidet ab 28
Sportanzüge " 19
Kodensuppen " 7.50
Mannshosen " 2.80
herren-Schirme " 3.80
Damen-Schirme " 3.40
Überhemden " 2.50
weiß u. bunt " 1.50
Einfaßhemden
äußerst billig

Westen und Pullover für Damen,
Herren u. Kinder, Damenstrümpfe
90 bis 100 cm. Herrenstrümpfe
unterwärts, Schläper, Handschuhe,
Taschentücher usw. Besonders em-
pfehle ich für Weihnachten meine
äußerst billigen Stoffe, glatte
Kammgarn- und Jersey-Stoffe.

Alfred Böllner, Zeppenfeld.

Giebeler & Co.

Textilwaren
Neunkirchen
gegenüber der Apotheke

Sonderheit:

Qualitäts-Reste
in Stoffen aller Art,
auch für

Kleider, Blusen, Mäntel
etc. etc.

Wer probiert - der lobt.

Damen-Mantelstoffe

in großer Auswahl.

Gediegene Damenkleiderstoffe

in bekannter Preiswürdigkeit.

Schöne Bestecke, gutes Porzellan

sind Weihnachtsgeschenke, die nicht nur am Festtage, sondern auch darüber
hinaus Freude bereiten. Wellner, WMF. sowie Platurabestecke in großer
Auswahl vorrätig. Sonderwünsche werden in kürzester Zeit erledigt.

6 Esslöffel, 6 Essgabeln, 6 Essmesser m. rostfr. Klinge, 100 gr. vers., WMF., Muster 2700, 33. -
In Kaffee- und Tafelservice ist noch eine grosse Sendung unterwegs!
Kaffeeservice in gutem Porzellan für 12 Personen von 17.50 an, Tafelservice f. 12 Pers. von 49. - an.

H. Braun, Neunkirchen.

Statt Karten.

Helene Seibel
Erwin Runkel

Verlobte.

Neunkirchen, Zeppenfeld.

im Dezember 1933.

Statt Karten.

Elise Klein
Willi Mauden

Verlobte.

Altenseelbach, Struthütten,

im Dezember 1933.

Statt Karten.

Es grüssen als Verlobte:

Helene Krumm
Paul Jung.

Zeppenfeld, im Dezember 1933.

Wollen Sie Freude bereiten?

dann schenken Sie zu Weihnachten

nützliche und praktische Haushaltswaren.

Empfehle: Wasserkessel vernickelt und verchromt,
Nickel-Kaffeekannen,
Brotbackmaschinen,
Brotkasten,
Rührwagen,
Majolika-Wandschöner,
" Löffelbleche,
" Handtuchhalter
Nickellöffel, auch verchromt

Mähmaschinen und Fahrräder
äußerst billig.

Martin Moritz

Neunkirchen, Kölnerstraße.

Jedem Deutschen ein schuldensfreies Eigenheim auf eigener Scholle.
Ueber das Thema:

Der Weg zum Eigenheim u. zur Entschuldung

findet am Samstag, den 9. Dez. 1933 abends 8 Uhr im
Restaurant Karl Kliebe, Neunkirchen
ein Aufklärungsvortrag statt, wozu wir hiermit herzlich einladen.

Bausparkasse „Das Heim“ e. G. m. b. H.
Krefeld, Königstraße 186.
Staatlich zugelassen.

Eintritt frei!

Die Mitglieder des

Gemeinnützigen Bauvereins für das Amt Burbach
e. G. m. b. H. in Neunkirchen Kreis Siegen werden hiermit
laut § 26 des Statuts zu der am 18. Dezember 1933, abends
8 1/2 Uhr im Gasthofe H. Thielmann stattfindenden

Mitglieder-Verammlung
höflich eingeladen.

Tagesordnung: Beschlußfassung über Annahme des Musterstatuts.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen
jedes Mitgliedes, auch im eigenen Interesse, erforderlich.

Neunkirchen, den 7. Dezember 1933. **Der Aufsichtsrat:**
Heinrich Petri, Vorsitzender.

Die N. S. Frauenschaft Neunkirchen
stellt am Sonntag, den 10. Dezember von 13-20 Uhr in
der neuen Schule die zur Verlosung kommenden Handarbeiten,
Kleider usw. aus.

Eintritt frei!
N. S. Frauenschaft Neunkirchen.

Klavieren u. Harmoniums
neu und gebraucht, nirgends besser
und nirgends billiger als bei
Karl Saffel, Salchendorf
Fernsprecher 345.

Feine Papiergarensen
wieder eingetroffen.
100 Stück M. 1.20.
Buchhandlung H. Braun

H. BRAUN, NEUNKIRCHEN

Spezialgeschäft für gediegene und preiswerte Geschenkartikel.
Für den Weihnachtseinkauf die richtige Quelle!

Lederwaren

Portemonnaies,
Sporttresors,
Brieftaschen,
Zigaretentaschen,
Schreibmappen,
Schultornister,
Schüleretuis

in besten Lederarten und in
schöner Auswahl.

Das Photoalbum für Alle!

CEBE-SPIRAL
Gepolsterte Kunstleder-
decke mit mod. Prägung,
in blau, braun und grün,
18 Blatt säurefreier Karton
und Zwischenschuttblätter

Preis nur 1 Mk.

Leder- u. Leinen-Alben
in allen Preislagen.

Poesiebücher

in reizend. Ausführungen
von 75 Pfg. an.

Die neuesten und schönsten

Gesellschaftsspiele

dürfen auf dem Weihnachtstisch nicht fehlen!

Hitlerjugend-Geländespiel — Pass auf, dann lauf
Rapid — Mensch hau ab — Elfer raus —
Sag nix über Pulok — Es geht um die Wurst

Besonders preiswert: „Das neue Spielmagazin“
mit 9 der beliebtesten Spiele Mk. 2.85 u. 3.90

„Fang den Hut“ in allen Preislagen vorrätig.
Quartettspiele, geograph. u. Märchenquartett u. a. m.
Schach, Schnipp-Schnapp, Flohspiel, Farbdomino

Bastelarbeiten, wie: Modernes Weben, Modellieren
Buchzeichenkleben, Faltschnitt, Der kleine Buchbinder, usw.

Ausschneidebogen, Malbücher, Malstifte, Farbkästen.



Etwas Praktisches für jeder-
mann ist ein wirklich guter

Füllfederhalter

Halter mit 14kar. Goldfeder schon
von Mk. 1.75 an.

Weitere Preislagen: 2.25, 2.75,
3.30, 3.75, 4.50, 5.—, 5.50 usw.

Pelikan-Halter zu Mk. 6.75 u. 13.50

Schöne Dreh-Bleistifte
in vielen Preislagen.

Schreibtisch

Schreibzeuge in Holz
und Marmor,
Schreibunterlagen,
Schreibmappen,
Tischkalender,
Briefkörbchen,
Aschenbecher,
Kartenständer usw.

Hochfeines

Briefpapier

in Kassetten und Packungen
von der einfachsten bis
elegantesten Ausführung
Nameneindruck billig.

Weihnachtsservietten,
Weihnachtsteller,
Weihnachtsbeutel,
Weihnachtsanhänger,
Weihnachtskordel

In Photoapparaten und Photozubehör

nur das Beste!

Bücher

die auf den Gabentisch
gehören

Hünefeld, Ich schwur einen Eid	2.75
v. Schirach, Die Fahne der Verfolgten	1.50
Schreiner, Die Meistergeige	2.85
„ Die Harle der Hugenottin	2.85
„ Wilhelm von Oranien	4.80
Schroer, Flucht aus dem Alltag	2.85
„ Der Freibauer	4.80
„ Der Bauernkel	2.85
„ Heimat wider Heimat	1.85
„ Die Siedler v. Heidebrinkhof	3.80
Christaller, Gottfried Erdmann und seine Frau (Jubiläumsausg.)	3.80
Felicitas Rose, Heideschulst. Karsten	4.80
Geschenkausgabe illustriert	3.80
„ Der Mutter Hof	3.80
„ Die Erbschmiede	3.80
„ Der graue Alltag	3.80
Kotzde-Kottenrod, Die Burg im Osten, Volksausgabe	3.75
„ Wilhelmus v. Nassau	4.80
„ Deutsch sei die Erde	2.80
A. v. Hoogstraten, Einer Mutter Kampf Juliana	4.20
„	3.75

Weitere Volksausgaben von
Keller, Hanghofer, Herzog usw.
Herzog, Horridoh Lützow 4.80
Hagen, SA-Kamerad Tonne 2.85
Heinz Ewers, Horst Wessel 4.80
Hitler, Mein Kampf 7.20
Sommerfeld, Hermann Göhring 1.50
Hoffmann, Hitler, wie ihn keiner kennt 2.85
Hitler, Das braune Heer 2.85
Reuter, Scapo flow 2.85
Luckner, Seeteufel erobert Amerika 2.85
Richthofen, Der rote Kampfflieger 2.85
Hase, Skagerak 2.85
Brandt Schlageter, Leben und Sterben
eines deutschen Helden 1.80

Für die Jugend.

Hitler-Bücher u. vaterländ. Bücher.
Reise- und Forscherberichte, Abenteuer-
geschichten in allen Preislagen.
Alle Spyrabände zu RM 1.60
Märchenbücher von Grimm,
Andersen, Bechstein —.90, 1.40
Reizende Kindererzählungen
zu RM —.50, —.65, usw.
Das neue Universum RM 6.80

Praktische Weihnachtsgeschenke

erhalten Sie bei
Wilhelm Weth
Neunkirchen, Frankfurterstr.

Außerst preiswürdig kaufen Sie:
Lodenmäntel, Lodenjoppen u. -Hosen, Hüte, Mützen
Krawatten, Krage, Lederhandschuhe, Socken,
Gamaschen, SA-Blusen, Koppel, Schulterrücken,
Feldflaschen, Brotbeutel, Abzeichen usw.

Eine besondere Weihnachtsfreude
wird Ihnen durch die Anschaffung meiner
erstklassigen, eleganten Maßkleidung
zuteil. Kommen Sie gleich, damit Sie noch
rechtzeitig vor dem Fest bedient werden.

Für Weihnachten!

empfehle mein Lager in
Saus- u. Küchengeräten, passende Geschenkartikel
ferner für die Hauswirtschaft zum Einkochen
von Fleisch und Wurst meine Dauerdosen u. Dosen-
verschließmaschine. Die Dauerdose wird nicht wie
bisher der Fall, beim Öffnen abgeknitten, wird also
nicht kleiner, sondern kann immer wieder benutzt werden.
Das Verschließen der Dosen auf der Verschließmaschine kann von
jeder Hausfrau vorgenommen werden. Evtl. bin ich auch bereit,
daselbe gegen geringe Vergütung zu besorgen. Der Preis der
Dosenverschließmaschine beträgt Mk. 14.50.
Vorführung derselben ohne Kaufzwang kostenlos.

Bertram Lück, Köfnerstr. 95

Weihnachts-Verkauf

in Filz- u. Velourhüten, Mützen, Schirme, Stöcke,
Pullover, Woll- und Seidenschals, Selbstbinder,
Hemden, Hosenträger, Zigaretten, Zigarren,
Brieftaschen, Mützen u. Pfeifen zu billigen Preisen

Ludwig Spies, Neunkirchen Bahnhof-
straße

Bekanntmachung.

Einzelfälle geben mir Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß
der Transport der an ansteckenden und übertragbaren Krank-
heiten leidenden Personen (Diphtherie, Scharlach, Typhus usw.)
nur durch Sanitätskrankentransporte vorgenommen werden darf,
um eine Weiterverbreitung der Krankheit auf diesem Wege nach
Möglichkeit zu unterbinden.

Burbach, den 29. Nov. 1933.

Der Bürgermeister.
J. B. Brüggemann.

Motor- und Fahrzeugnummer an Kraftfahrzeugen.

Von Seiten der Verkehrsbehörde wird darüber klage geführt, daß bei
Kraftfahrzeugkontrollen unüberhältnismäßig viel Zeit durch das Suchen nach
den Motor- und Fahrzeugnummern in Anspruch genommen wird.
Es hat sich dabei herausgestellt, daß zahlreiche Kraftfahrer selbst nicht wissen,
an welchen Stellen ihres Fahrzeuges die Motor- und die Fahrzeug-
nummer einzuschlagen ist. Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der
Kontrollen muß erwartet werden, daß jeder Kraftfahrzeugführer in der Lage
ist, dem Verkehrsbehördebeamten auf Anfrage sofort den Sitz der Nummern
am Motor und Fahrzeug zu zeigen.

In Zukunft werden Fahrzeuge, bei denen die fraglichen Nummern nicht
sichtbar gemacht werden können, bis zum Schluß der Kontrollen zurück-
gehalten, um die anderen Fahrzeuge nicht ungebührlich lange aufzuhalten.

Fett, Öl und Schmutz



verschwinden schnell, was
säubert - das blinkt hell!

Ja, wo ist, da geht das Säubern aller Sachen
wie am Schnürchen. In wenigen Minuten bringt
hygienische Frische und strahlende Reinheit!

Beim Geschirraufwaschen genügt 1 Teelöffel für
eine normale Aufwaschschüssel. So ergiebig ist es.

zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen,
für Geschirr und alles Hausgerät
Hergestellt in den Persilwerken!

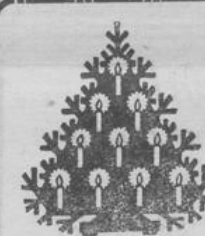
Der Mittelstand

stärkt seine Position im Wirtschaftsleben, wenn
seine Angehörigen aus Gewerbe, Handwerk,
Landwirtschaft, Handel, den freien Berufen,
die Beamten und Angestellten nur mit der
mittelschichtlichen Bank, der Kreditgenossen-
schaft arbeiten und bei ihr sparen.

Freier Grunder Bank, e. G. m. b. H.
Neunkirchen Kreis Siegen.

Erfreuen Sie zu Weihnachten

Ihre Angehörigen
durch praktische Geschenke!



Große Auswahl und billige Preise in:
Kleiderstoffe, Wäsche,
Damen-, Herren- und Kinderpullover, wollene
Schlupfer u. Unterröcke, Woll-, Strümpfe u. Socken,
Obere, Sports und Einjahghemden, Cravatten

R. H. Schneider, Nachf. g.

Billige Taschen- und Armbanduhren

bei
Müllenschläder
Neunkirchen - Herdorf.

Fahrräder, Nähmaschinen u. Milchzentrifugen

liefert preiswert
Adolf Weth, Wahlbach.

Gänglings-Torfbettchen

und -Körbchen, komplett oder
Inneneinrichtung allein,
Originalpreise.
Torfmattagen, passend in jeden
Korb u. Wiege, von M. 5.80 an.
Reinfeiner Gänglingstorf
zu haben bei
Luise Hiez, Struthütten.

Leupin-Creme und Seife

vorzügliches Hautpflegemittel, seit
Jahren bewährt bei
Flechte Hautjucken
Ausschlag, Wundsein usw.
Central-Drogerie W. Titsche

Mietverträge

zu haben in der Buchh. Braun

20 Jahre jünger!

Nachdem ich seit Jahren schwer
gekränkt war, fühle ich mich
nach Gebrauch von Jünfer's
Knoblauchsaft mit meinen 75
Jahren um 20 Jahre jünger
und werde Ihren Knoblauchsaft
fortwährend empfehlen.
H. Bedert, Bergheim i. Westf.
89129

Jünfer-Knoblauchsaft

wirkt appetitanregend, reinigt
Blut und Darm, schafft gesunde
Seite und leitet die Abfallstoffe
tätig, zu hohem Wohlbefin-
den, Darm, Leber, Harn,
Gallenleiden, bei Rheuma,
Morbus, Nervenleiden, bei
Stoffwechselstörungen und bei
jüngeren Alterserkrankungen
gute Dienste. Außerdem hat
er das Allgemeinbefinden.

Falsche W. 8. 1.
Verpackungsfarbe
nur 1. 1.
In Apotheken und
Drogerien zu
haben, bestimmt
dort, wo eine
Packung ausliegt.

Dr. Jünfer & Co.,
Heilbrunn-See-Residenz W. 22
90.000 Anerkennungen über
Jünfer-Knoblauchsaft (notariell
beglaubigt.)

Erfolg verspürt der Landwirt

bald, liest er die
Zeitschrift
Feld und Wald
Kostenlos. Probehefte durch den Verlag
Feld und Wald, Essen.

Wir bitten höflich, kleine
zeigen nach Möglichkeit
bei der Aufgabe zu begabten.

Sauft über Danzig.

Roman von Leonine v. Winterfeld-Platen.

Frau Katharina lehnte sich gegen eine Hauswand und rang die Hände.
„D mein Gott! Unser armes Danzig!“
Kerzengerade stand Klaus Beldecke in den Bügeln. Er hatte die Augen mit der Hand beschattet und spähte scharf in die Ferne.
Jetzt, da er die Worte der Mutter hörte, wandte er sich den Kopf.

„Danzig ist stark, Frau Mutter. Und bietet jedem Feinde Schutz. Wir haben keine Furcht. Der Pole soll nur kommen. Der Löwe von Danzig hat starke Klauen.“
„Oh! Jetzt haben sie auch die bischöflichen Güter in Schottland und Stolzenberg angegriffen. Ich kann nicht länger bleiben. Gehabt Euch wohl!“
Und Kopf und Reiter verschwanden im Gewühl der Straße.

Mit großen, frohen Augen hatte Antje zu ihm emporgesehen. Wie klar und voll Kraft war sein Blick! Wie voll Zuversicht und Stolz sein Wort! Wo hatte er beim raschen Gehen seine Kappe gelassen? Und wie hing ihm das blonde Haar so naß in die lantige hohe Stirn. Wie rauchgeschwärtzt war sein Gesicht, aber voll unterdrückter Freude. War es, weil nun endlich der Würfel gefallen war und das Wägen und Wägen ein Ende hatte?

Sie reckte sich auf den Fußspitzen und strengte sich an, um ihm nachzusehen.

Aber da packte sie schon Frau Katharinas weiße, fleischige Hand.

„Um Gott, was träumst du hier? Wir müssen eilends nach Hause, denn das Getimmel wird ja immer ärger.“
Antje lächelte und atmete tief.

„Wie schön, daß ich dieses Jahr erleben darf in Danzig. Aber ich will Euch schützen, Frau Katharina. Ihr zittert ja am ganzen Leibe.“

Und sie sagte die Ratsherrin unter dem Arm und geleitete sie sorglich durch das Gewir der Gassen und Gäßchen. Frau Katharina aber schalt unwillig vor sich hin.

„Trübsal! Schön nennst du solche Zeit? Es kann böse werden, das sage ich dir, bitterböse für uns alle hier. Weißt du, was eine Belagerung bedeutet? Und womöglich Hungersnot später im Winter? Ach, daß die Männer auch anderswo so schroff denken müssen in allem! Nun bin ich ganz außer Atem, so schnell sind wir gegangen. Aber da ist ja auch schon das Beldeckehaus, Antje. Und die Straße vor der Tür, als gäbe es nichts zu schaffen im Haus.“

Am Beischlag stand Bertie und kam jetzt der Mutter entgegen.

„Schlimme Zeiten, Frau Mutter. Weiß nimmer, was man dazu sagen soll. Soll an Euch, Frau Mutter, und die Jungfrau Antje noch gar viele Grüße bestellen vom Ritter Gerold und seinen Mannen. Sie sind alle hier aufgebrochen und jetzt schon davongeritten fast am Abend, wie erst geglaubt. Der großen Unfährlichkeit der Straßen halber und weil später womöglich kein Durchkommen mehr nach Leba zu sei.“

Antje war die Stufen hochgeklommen und sah suchend nach allen Seiten.

„Sind sie schon wirklich fort? Ist nichts mehr zu sehen von ihnen? Ach, und ich wollte dem alten Gerold noch so viele, viele Grüße entbieten für den Vater und die Kinder und —“

Jetzt wurde ihre Stimme leiser und ihre Augen füllten sich langsam mit Tränen.

Frau Katharina kramte die Stirn.

„Laß dies kindische Gebären auf der Gasse, Antje. Was sollen die Leute denken. Du sollst nun eine Bürgerin aus Danzig werden und darfst nimmer so viel zurückdenken nach Leba. Es ist ganz gewiß von Herrn Gerold, daß er also handelte. Man weiß nimmer, was in der Luft liegt. Aber nun komme mit mir in die Vorratskammer. Wir müssen wählen, wägen und beraten, ob wir auch für die nächste Zeit reichlich Nahrung aufgespeichert haben. Wenn der Pole uns wirklich belagern sollte, dann kanns noch knapp werden in Danzig.“

Und Antje und die Mägde mußten der ängstlichen Frau Katharina helfen, Schinken und Würste zu zählen und zu verstecken, Säcke mit Mehl und Getreide abzuwiegen und in dunklen, winkligen Bodenkammern zu verbergen.

Damit ging der ganze Vormittag hin und zur Essenszeit hatten alle tüchtigen Hunger von der vielen Arbeit treppauf und treppab.

Nur Klaus Beldecke war nicht zu Tisch gekommen, sein Platz blieb wieder leer wie am ersten Abend.

Sollte man Eurem Sohn, so er in der Stadt ist, nicht das Essen warm stellen, Frau Katharina? Er hat heute früh auch nur wenige Bissen genommen. Und die Mittagsstunde ist längst vorüber.“

Bertie lachte.

„Der hat sich nie lange beim Essen aufgehalten. Ging alleweil früher schon in Haft bei ihm. Auch weiß man nie, wann er vorpricht und wie lange Zeit er hat.“

Bertie sagte das so recht gemächlich, den vollen Köpfel schöner warmer Suppe zum Munde führend.

Auch die Ratsherrin aß einen Teller nach dem andern und ließ es sich trotz der gehaltenen Aufregung wohlschmecken.

Antje fand in diesem Augenblick, daß Mutter und Sohn sich doch recht ähnlich sahen und daß der da draußen ihnen so gar nicht gleich — so ganz aus der Art geschlagen war.

Nach dem Essen sagte die Ratsherrin gähmend:

„Seute werde ich nicht der gewohnten Ruhe pflegen, weil die Vaterstadt in Not ist. Wir gehen den Abend dafür umso früher ins Bett. Komm, Antje, wir wollen selbster die Kinnenvorräte durchgehen. Es kann kommen, daß wir viele Verwundete haben, da ist es ratsam, in allem gerüstet zu sein.“

Und Antje folgte ihr zu den gewaltigen Sinnenkammern, die unten auf der großen Diele standen.

Darüber ging der Tag hin. Als die Dämmerstunde kam, wurde Frau Katharina so milde, daß sie in ihrem hohen Lehnstuhl am Fenster einnickte und sogar unvermerkt in langes Schnarchen geriet.

Antje hatte das Leinen alles geordnet, wie Frau Katharina es ihr gezeigt. Nun war sie mit ihrer Arbeit fertig und schlüpfte hinauf in ihr Zimmerchen, sich das Gesicht und die Hände zu spülen und die Haare zu glätten.

In ihrem Fensterlein stand sie dann und sog die frische Abendluft ein.

Weiße, dunkelblaue Dämmerung war unter den spitzen Dächern und veränderten Giebeln gekrochen. In der Ferne

jah man noch Flammen aufzucken hier und da und keine dunkle Rauchwolke.

Antje hatte sich auf die Fensterbank gesetzt und die Hände um die Knie gelegt. Ihre dunklen Augen hingen verjorren an dem Farbenpiel der verglimmenen Feuerbrunst.

Sie hatte dies alte, graue Kloster gestern noch so deutlich gesehen, als sie im Abenddämmer daran vorbeiritten. Nun sollte es ein Trümmerhaufen sein. Das konnte sie sich gar nicht denken.

Ueberhaupt, was war Krieg? Was war Belagerung? Konnte man sich etwas vorstellen dabei? Es war das etwas zu Dunkles, Unfassbares, was man immer nur aus den Erzählungen anderer gehört hatte.

Ob Gerold und die Lebaner Mannen wohl gut vorwärts kamen im Reiten? Ob sie ohne Gefahr und Hindernis daheim anlangten? Aber nach Osten zu war ja der Weg frei gewesen. Polen drohte ja vorläufig nur erst vom Süden.

Und plötzlich überkam Antje von neuem der große Kummer, daß sie nicht mehr hatte Abschied nehmen können vom alten Gerold und von den Pferden. Ach, von ihrer schwarzen Stute, die sie so gern hier behalten hätte!

Aber Frau Katharina hatte ja gestern schon zu verstehen gegeben, daß der Stallplatz hier in der Stadt so beschränkt wäre und daß eine solide Danziger Bürgerfrau auch keine Zeit hätte, einfach so spazieren zu reiten, wie ein junges Edelknecht. Und daß es besser wäre, die Mannen von Leba würden die Stute gleich wieder mit zurücknehmen.

Heute den ganzen Tag in all der Aufregung und steten Arbeit war Antje dies alles gar nicht so zum Bewußtsein gekommen. Sie hatte einfach gar keine Zeit zum Nachdenken gehabt.

Aber nun in der Stille des Abends, als es wie ein Ausruhen und eine Müdigkeit über alle kam, wurde auch jäh das Gedenden an die Eltern und das Heimweh wieder wach.

Und ehe sie sich selbst noch Rechenschaft geben konnte von dem, was sie tat, war sie die drei breiten, gewundenen Eigentreppe hinunter und hinten durch die tiefe, dämmrige Diele hinaus auf den Hof.

Im Hofstall standen nur noch zwei derbe Arbeitspferde des Kaufhauses Beldecke, die Stelle, wo ihre Stute diese Nacht gestanden, war leer. Gestern Abend hatte Antje ihr noch den Hals geklopft und sie gestreichelt.

Beide Arme legte das Mädchen um einen der Balken und ihr heißes Gesicht preßte sie fest gegen das alte, morische Holz.

Oh, hier noch es gut nach Heu und nach Pferden! Hier war ihr beinahe heimlich zu Mute.

Nur gedämpft fiel das letzte Tageslicht in den tiefen Stall.

Der schwarze Kater von oben war mitgeschüpft und suchte im Stroh nach Mäusen. Manchmal kletterte eines der schweren Pferde mit seiner Kette, oder schnob den Häufel pustend mit seinen Klüffeln aus der Krippe. Dann bekam der Kater jedesmal einen Schreck und hob laufend Kopf und Vorderpfote.

Antje hatte sich auf die niedrige Futterkiste gesetzt und die Hände im Schoß gefaßt. Ihren Kopf hatte sie weit zurückgelehnt gegen die weiße Kalkwand, denn sie war nun auch müde geworden. Und all ihre Herzgedanken wanderten voll großer Sehnsucht daheim nach Leba.

Nun hatten sie in der Burg wohl schon zu Abend gegessen und die Kinder schliefen in ihren Betten. Und der Vater saß einsam am Vogensfenster und sah über den weiten, weiten See im Abenddämmer und dachte an sein fernes Kind. Und der Beldecke raunte und raufte und das goldgelbe Laub raschelte an seinem Ufer. Oder waren es die Pferde vom Kaufhaus Beldecke in ihrem harten Stroh?

Antje wußte es nicht. Denn Antje war fest eingeschlafen.

Es hatte sie jäh eine große Müdigkeit überfallen nach all der Unruhe des Tages.

Auf dem Pfaster des Hofes hörte man Getrappel. Klaus Beldecke führte sein schweißtriefendes Pferd in den Stall und rieb es mit Stroh. Die Knechte waren noch unten an der Mottlau, wo die großen Speicher der Beldecke standen.

Es gab heute mehr zu tun als sonst, da man für die Zukunft sorgen mußte.

Als Klaus Beldecke zur Futterkiste kam, prallte er ein wenig erschrocken zurück. Dann ging ein Lächeln über sein Gesicht.

War das Mägdlein so milde gewesen, daß es hier im Hofstall einschlief? Was hat es hier überhaupt zu suchen? Und er mußte doch so notwendig und schnell an die Futterkiste. Natürlich mußte er sie wecken. Das arme Pferd durfte nicht warten.

Er beugte sich ein wenig herab zu ihr und überlegte, wie man solch Mägdlein wohl am ehesten nach betäme.

Ihre Augenlider waren fest geschlossen und die langen dunklen Wimpern lagen wie Seide auf den rosigen Wangen. So regelmäßig und ruhig atmete sie, als läge sie daheim in ihrem weichen Bett und nicht auf der harten Futterkiste im Hofstall.

Aber waren da nicht Spuren von Tränen auf ihrer Wade? Ganz deutlich und glühend, wie zwei große Tropfen auf einem Blumenblatt.

Er fürchte die Stirn.

Hatte sie geweint? Und warum?

Hier im Beldeckehaus durfte ihr niemand ein Leid tun. Da scharte sein Pferd ungeduldig mit dem Fuß und wandte fragend den Kopf.

Es half nichts, das Tier mußte sein Futter haben.

Und Klaus Beldecke bückte sich tiefer und hob sie behutsam empor, um sie ja nicht zu wecken. In den Heuhaufen am Ende des Stallganges wollte er sie gleiten lassen, da konnte sie ja dann weiter schlafen. Und es durchflutete ihn weich und warm, als er die leichte Last in den Armen hielt. Und es dünkte ihn plötzlich, als trage er da eine unendliche Kostbarkeit, die ihm niemand in der Welt entreißen dürfte.

Und er beugte den Kopf, so tief er konnte, um ihren warmen Atem an seiner Wange zu fühlen.

Da schlug Antje die Augen auf und sah ihn abwesend und verständnislos an. Sie war wohl noch zu tief im Traumland mit ihren Gedanken, um sich so schnell wieder zurückfinden zu können in die Gegenwart.

Dann atmete sie tief und sagte fragend:

„Was soll das hier? Und wo bin ich nur?“
Da ließ er sie langsam ins Heu gleiten, aber sie stand

fortort steil und hoch auf ihren Füßen.

Er lachte.
„Du warst auf meiner Futterkiste eingeschlafen, Antje. Und mein Pferd hat doch solchen Hunger. Da habe ich dich heruntergehoben.“

Jetzt sprang eine flammende Rote über ihr ganzes Gesicht und sie trat einen Schritt zurück.

„Warum habt Ihr mich nicht sofort geweckt? Und ich lasse mich nimmer anfassen und erst recht nicht im Schlaf. In Leba hat das niemand tun dürfen und in Danzig halte ich es genau so.“

Sie hatte die Hände geballt und mit dem Fuß aufgetreten. Ihre dunklen Augen flammten und die feinen, redbraunen Härchen zitterten an den Schläfen.

Er zwang sich ernst zu bleiben und sagte begütigend:
„Aber Antje, ich kann doch nichts dafür, wenn du hier einschliffst? Und warum sagst du mit einemmal Ihr zu mir? Ich soll doch auch Antje sagen?“

Sie schluckte.
„Ihr seid mir hier alle noch viel zu fremd, als daß ich gleich du sagen könnte. Und das Anfassen verbitte ich mir! Von Euch und Eurem Bruder.“

Die Furchen auf seiner Stirn wurden tief.
„Hat mein Bruder dich denn auch schon angefaßt, Antje?“

Es war etwas Drohendes in seiner Stimme, als er so fragte.

Antje glättete den unordentlich gewordenen Scheitel mit beiden Händen.

„Gewollt hat er's. Aber ich hab's nimmer gelitten. So gar einen Kuß geben wollt — er mir, weil ich doch seine Braut bin. Aber ausgelacht hab — ich ihn. Und so lang er noch so ein Bub und Fant ist, heirate ich ihn auch nimmer.“

Sie wollte an ihm vorbei aus der Stalltür, aber Klaus Beldecke vertrat ihr den Weg.

„Nur noch eins, Antje. Warum hast du geweint vorhin und was hast du überhaupt gewollt hier unten im Hofstall?“

Sie legte den Kopf ein wenig auf die Seite und sah ihn ernst und gedankenvoll an.

„Sie waren heute morgen alle fortgeritten nach Leba heim, ohne Abschied von mir zu nehmen. Da wollte ich die Stelle noch einmal sehen, wo ich den Nidel gestern Abend zum letzten Male geküßt.“

„Wen? Wen hast du gestern Abend hier geküßt?“ Und er griff hart nach ihrem Handgelenk.

„Den Nidel doch, meine schwarze Stute. Die Kinder haben sie immer so genannt, weil sie alleweil mit dem Kopf nickt, wenn man ihr Brotkrumen bringt. Und nun war sie fort und ich hab' ihr nimmer Lebenswohl sagen können. Da mußte ich flugs hierher, dieweil die Frau Katharina in ihrem Lehnstuhl eingeschlafen war. Aber daß ich geweint hab' — weiß ich nimmer. Ich meine, da habt Ihr Euch geirrt.“

Er schüttelte den Kopf.
„Du hattest Tränen an der Wange, Antje. Ich habe ganz deutlich gesehen.“

Sie sah an ihm vorüber aus der offenen Tür.
„Wenn man an Leba und den Vater und die Kinder denkt, dann würgt's oft im Hals und dann kommen die Tränen wohl, ohne daß man es selber weiß.“

Er beugte sich zu ihr herab.
„Du darfst hier kein Heimweh haben, kleine Antje. Ach, wie wollt' man dir's hübsch und froh hier machen, wenn es nicht jüst so ernst stünde um Danzigs Zukunft. Und wenn man nicht Tag und Nacht den Kopf so voll hätte von hundert anderen Dingen.“

Jetzt lachte sie laut auf und klatschte in beide Hände.
„Oh, seht, Euer Köhlein ist gescheiter als wir alle zusammen. Hat sich ganz allein aufgemacht und ist hinter Eurem Rücken zur Futterkiste gegangen und sucht nun selbst nach seinem Abendbiss, dieweil Ihr es ganz vergesst.“

Und sie brängte sich rasch an ihm vorüber und lief zur Futterkiste, schlug den Deckel hoch und ließ das Pferd im Hafer wühlen.

Klaus Beldecke war ihr nachgekommen.

„Oh, Antje, so ohne Maß und Ziel? Das könnte meinem Pferde jüst passen. Aber da kommen die Knechte schon, die mögen das Weiter besorgen. Vielleicht ist die Frau Mutter inzwischen auch aufgewacht und sucht dich, Antje.“

Sie gingen beide nebeneinander quer über den Hof, dem Wohnhause zu.

Auf der großen Diele, unter der schwankenden Hansefogge, blieb er plötzlich stehen.

„War es aus Furcht, daß du vorhin geweint hast, Antje?“

Sie sah ihn erstaunt an.
„Furcht? Wovor?“

„Nun, ich meine, weil uns doch allem Anschein nach ein Angriff der Polen bevorsteht. Und weil Danzig vielleicht viel und lange wird leiden müssen. Es kann Hunger und Not über die Stadt kommen, Antje. Und ich mache mir Gedanken, daß man dich jüst in diesen Tagen hat hierherkommen lassen. Mit meinem Willen war es nicht geschehen. Ich hätte die ganze Sache lieber aufgeschoben.“

Sie sah ihn fest an.
„Es ist nun so, wie es ist. Da ich doch einmal Danziger Bürgerin werden soll, so ist es gut, wenn ich auch das Schwere gleich am Anfang kennen lerne. Und Ihr meint ja, Danzig sei fest und stark und könne manchen Sturm wohl aushalten. Wo die Männer auf dem Posten sein müssen, da sollen es die Frauen auch.“

„Bist ja noch ein halbes Kind.“ dachte er, — „mit deinem runden Gesichtlein und den großen, reinen Augen.“

Laut sagte er:
„Nun lauf hinauf in dein Zimmerlein, Antje. Die Frau Mutter wird warten. Ich will mich auch schnell ein wenig säubern zum Abendbiss.“

Beim Nachtessen sprach Frau Katharina nur von den Polen und war immer noch sehr aufgeregt.

Fortsetzung folgt.

Photo-Amateurarbeiten

Entwickeln Kopieren usw. schnell u. gut.

Photohandlung H. Braun, Neunkirchen. Tel. 207.

Die Waldecker Talsperre.

H. Braun.
II.

Der Edderfluß führt im Winter fast viermal so viel Wasser wie im Sommer. Von 1905 bis 1912 wurden die Wasserabflusssummen der Edder genau gemessen, was notwendig war für die wirtschaftliche Begründung des Unternehmens. Zwischen Herzhausen und Hemfurth ist das Tal eng und konnte durch eine verhältnismäßig kurze Mauer abgeschlossen werden. Die festen und dichten Schichten des Bodens der Baustelle boten die Gewähr für eine standfester hohe Mauer und daß kein Wasser durch Versickerung im Staubecken verloren ging. Da im Sommer keine Hochwassergefahr zu befürchten ist, kann das Becken im Frühjahr ganz gefüllt werden und darin liegt gerade der Hauptvorteil der Waldecker Talsperre, daß ihr Inhalt für den Wasserausgleich der Weiser in der trockenen Jahreszeit so vollkommen dienen kann, während im Winter sich der Hochwasserschutz durch die Talsperre bis nach Bremen hinab bemerkbar macht.

Die nützliche Wasserkraft ist bedeutend. Durch Gesetz vom 9. Juni 1913 wurde die Wasserbauverwaltung beauftragt, Wasserkraftwerke an der Waldecker Talsperre, an der Diemelaltsperrre und bei Münden zu errichten. Das Kraftwerk bei Hemfurth kann allein ein recht großes Gebiet mit Strom versorgen. Wenn alle die geplanten Bauten fertig sind, darunter auch ein großes staatliches Dampfkraftwerk bei Hannover, reicht das staatliche Verteilungsnetz von Bremen bis nach Frankfurt a. M.

Einige Angaben über den Bau der Sperrmauer.

Die Waldecker Talsperre hat eine Höhe von 48 m über den tiefsten Teilen der Fundamentsohle, ist 400 m lang in der Krone und 270 m in der Talsohle. Die verwendeten Grauwackensteine wurden im Eddertale selbst gewonnen. Die Mauer erforderte 300 000 cbm Mauerwerk. Auf der Wasserseite hat die Mauer einen wasserdichten Putz, der wiederum durch ein Bruchsteinmauerwerk von 0,75 m Stärke versehen ist. Sollte Wasser durch die Putzschicht dringen, so wird es durch Sickerrohre, die in der Mauer liegen, unschädlich gemacht. Zur Abführung des Wassers sind dreierlei Einrichtungen vorgesehen. 6 Meter über der Sohle der Mauer sind 12 eiserne Rohre eingemauert worden, 6 am linken und 6 am rechten Talhang. Sie dienen zur Speisung der Turbinen und zur Abführung des Hochwassers. Am linken Hang haben diese Rohre einen lichten Durchmesser von 1,50 m, am rechten Hang 1,35 m. Außerdem hat das mittlere Stück der Mauer einen Hochwasserüberfall und 12 Notauslässe.

Diese und ähnliche Sicherungsvorkehrungen erforderten ein sorgfältiges Ueberlegen, umso mehr, als der Zufluß der Edder während der langen Bauzeit in der alten Weise vor sich gehen mußte. 1910 wurde die Edder verlegt und durch die inzwischen fertig gewordenen Grundablasskanäle geleitet und dann das alte Flußbett abgedämmt. Bei den Felsprengungen wurden in etwa 10 000 Sprenglöchern 24 000 Kilo Nitrat-Sprengstoff gebraucht. Besondere Erwähnung verdient noch die Verhüttungsvorrichtung vor den Grundabflußrohren, die in ihrer Art bisher noch nicht angewendet wurde. Bei voller Öffnung der Rohre strömt das Wasser mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 m/sec. aus ihnen heraus, nahe so schnell wie ein Schnellzug. Wenn man das Wasser mit dieser Geschwindigkeit abfließen lassen wollte, würde weithin der Fluglauf vollständig aufgewühlt werden und verwirbeln. Nach einem Versuche mit eingemauerten Gütern aus schweren Eisenträgern, der sich nicht bewährte, baute man ein vertieftes Sturzbecken, in dem das ausströmende Wasser durch Bildung großer Wirbel beruhigt wird.

Fortf. folgt.

Der Verjährung entgegen.

Wichtiges zum Jahreschluß.

Von Amtsgerichtsrat Dr. Dr. Karl Ludwig Schimmelbusch.

Der Jahreschluß hat eine besondere Bedeutung für zahlreiche Ansprüche nicht nur von Kaufleuten. Wer seine Außenstände nicht verlieren will, tut gut, sie daraufhin durchzugehen, ob sie nicht zum 31. Dezember der Verjährung anheimfallen, und von der letzten Möglichkeit der Unterbrechung der Verjährung Gebrauch zu machen. Das erstere wird aus Unkenntnis oder Irrtum, die letztere aus Scheu vor den Kosten leicht veräumt. Daher bedarf es immer wieder des Hinweises auf die an sich einfache Rechtslage, die jeder ohne Mühe und Kosten beachten kann. Im Zweifel frage man auf der zuständigen Geschäftsstelle des nächst-erreichbaren Amtsgerichts.

Welche Ansprüche verjähren am 31. 12. 33? Vor allem die Ansprüche aus 1931 aus dem allgemeinen täglichen Verkehr. Am 15. 12. 1930 hat jemand für seinen Haushalt mit 1 Monat Ziel Waren bezogen; Gültigkeit: 15. 1. 1931; Verjährungsablauf: 31. 12. 1933. Dagegen beträgt die Frist bei Lieferungen für den Gewerbebetrieb und bei Zinsen, Hausmiete, Landpacht 4 Jahre. Hier tritt also am 31. 12. 1933 die Verjährung erst bei Ansprüchen aus 1929 ein. Erst in 30 Jahren aber verjähren rechtskräftige Schuldtitel und vor allem das Darlehn, aber nur der Hauptanspruch. Die Umwandlung in ein solches ist daher ein wirksames Mittel zur Verhinderung der 2- oder 4jährigen Verjährung.

Aber nicht unter allen Umständen arbeitet die Zeit für den Schuldner. Während der Stundung z. B. ist die Verjährung „gehemmt“: die Zeit vorher zählt mit, und die Frist läuft hernach weiter. Wichtiger ist die „Unterbrechung“, nach der der Fristlauf neu beginnt. Entgegen weitverbreiteter Meinung genügt dazu niemals Rechnung, Postnachnahme, Kontoauszug oder Mahnung, auch nicht unter „Einschreiben“ oder durch den Rechtsanwalt, wohl aber Abschlagn, Zins-, Sicherheitsleistungen, Stundungsbitte oder ausdrückliches, sei es schriftliches oder — Zeugen! — mündliches Auerkennnis. Die sicherste Art der Unterbrechung aber ist Klage, Güteantrag und — als bequemstes und billigstes Mittel — der Zahlbefehl. Für ihn ist das Amtsgericht unbegrenzt zuständig. Rechtzeitiger Eingang genügt; auf die Zeit der Zustellung kommt es — wiederum entgegen verbreiteter Meinung — nicht an. Erfolgt kein Widerspruch, so gilt die Unterbrechung nur

D' schwierige Beschdoarerei.

D'r Hannes war alt oa de Joahre, sue etwas a d' dresig, et son jech die Gelegeheit om Gield beim Döfelhacker.

Hä hong oa senne Aken schwer un schon en fets zur Seite, äden moar hä och als Einziger ähr ganzer Stolz un Freude.

En Fehler hatte hä, dä konn die Ahle schwer verdrehe, hä konn jech zom Beschdoare doch sue furchtbar schwer einschlepe.

Soar moenchmol hatte sie bet äm deswege ald geschrie, als Antwort soate hä en da: „ach loast med doch befrere“.

Dat konn sue net mie weiser goh, et moch äden Ahle Schmerze, log hä en doch als Einziger un bestemte oam Herze.

D'r Vatter nom jech endlich für, äen ernstlich oa ze packe, et son jech die Gelegeheit om Gield beim Döfelhacker.

„Jong“, soate hä, „no soa mer mol, wie hästet dem Beschdoare, greif endlich doch mol zo, wüschst seh, et es d'r net zom Schoare.“

„Ach, Vatter loh med doch, sei schdel un schdopp d'r mol de Peise.“ „Ne, Jong dat dön ech net, ech weif doch goarnet ze begreife.“

Denk doch emol dodrliwer no, denn dau wüschst os zwei Ahle, dat weist dau och sue got wie ech, net ömmer he behale.

Da schreife endlich ganz ele, Dat mußt de woahl bedenke, mit zwei mol wäffe wüschst net wat dau da oa wülf fänke.

Un dat dau söäst et wülf dech kein, ech soan d'r en ganze Maffe; Dau schreift Dech got, häst Haus un Hof un best net schlecht bei Kaffe.“

„Ach Vatter loh med doch a Roh, ech soll woahl schwer ein krepe, ech hann so Ungit für Märcher, ech traue net ze fräse.“

„Ach dommes Zeug, ech hann doch och mit mol en Frau genomme, denn wenn m'r dat mol ernstlich wülf, da kömmt m'r och zesoemne.“

„Jo, Vatter, jo, dat glöwen ech, Dau hästet och mol lichte, dat dä ech och, wenn ech ket främ Weismensch ze näme brüchte.“

Wenn ech et mache könn wie dau, da geng die Sache flotter, Dau bist och sue geschent gewest, un nomst d'r mol os Motter.“

D'r Dunkel Käll.

Steuerrückstände.

Sollen für die Arbeitsbeschaffung nutzbar gemacht werden. Handelt es sich um eine Firma, deren wirtschaftliche Bewegungsfähigkeit und Kreditfähigkeit durch rückständige Steuern vernichtet oder vermindert wird, so können Steuerrückstände aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933 unter der Voraussetzung erlassen werden, daß der Steuerpflichtige in der Zeit vom 1. Dezember 1933 bis 31. März 1934 einen entsprechenden Betrag aufwendet für Erlassbefragungen an Gegenständen des gewerblichen oder landwirtschaftlichen Anlagekapitals, für Instandsetzungen oder Ergänzungen an Gebäuden oder dergleichen.

Das Rabattgesetz.

tritt am 1. Januar in Kraft.

Als Preisnachlässe gelten Nachlässe von allgemein geforderten Preisen oder Sonderpreise, die bestimmten Verbraucherkreisen eingeräumt werden. Der Preisnachlaß für Barzahlung darf 3 v. H. des Preises der Ware oder Leistung nicht übersteigen. Er darf nur gewährt werden, wenn die Gegenleistung Zug um Zug erfolgt. Wer einen Barzahlungsnachlaß gewährt, muß den Zahlungsbetrag sofort vom Preis abziehen oder Guthabene ausgeben, die in bar einzulösen sind. Der Umloz an Waren oder Leistungen, von dem die Einlösung der Guthabene abhängig gemacht wird, darf auf keinen höheren Betrag als 50 Mark festgelegt werden. Wird bei einem Konsumverein der Gewinn auf die Mitglieder verteilt, so darf die Rückvergütung 3 v. H. nicht übersteigen. Warenhäuser und ähnliche Geschäfte, Konsumvereine und Werkskonsumanstalten dürfen Barzahlungsnachlässe nicht gewähren.

Mengennachlässe können in handelsüblicher Weise entweder durch Hingabe einer bestimmten Menge der verkauften Ware oder durch Preisnachlässe gewährt werden. Dasselbe gilt sinngemäß bei Aufträgen für mehrere gewerbliche Leistungen oder bei Kauf von Dauer- oder Reihenkarten. Sondernachlässe dürfen gewährt werden an Personen, die die Ware oder Leistung in ihrer beruflichen Tätigkeit verwerten, an Großverbraucher und an die Beschäftigten des eignen Unternehmens.

Für die Ueberbreitung des Gesetzes sind Geldstrafen festgesetzt. Wer wiederholt rechtswidrig zu Geldstrafen verurteilt worden ist, kann in einem weiteren Fall mit Gefängnis bestraft werden. Gegen Zuwiderhandeln kann auf Unterlassung geklagt werden. Die Vorschriften des Gesetzes über das Verbot des Verkaufs von Tabak-erzeugnissen unter Preis bleiben durch das neue Gesetz unberührt.

Errichtung von Verkaufsstellen.

Im Reichsgesetzblatt vom 29. November werden neue Bestimmungen zum Einzelhandelsabgabengesetz erlassen. Sie betreffen die Errichtung von Verkaufsstellen, für die die bestehende Sperre bis 1. Juli 1934 verlängert wurde. Die neue Durchführungsordnung bestimmt, daß Ausnahmen von dem Verbot der Errichtung von Verkaufsstellen nur zugelassen werden, wenn besondere Umstände ein Bedürfnis dafür rechtfertigen, so z. B. wenn eine Verkaufsstelle in schon im Bau begriffenen Verkaufsräumen errichtet werden soll. Jedoch gilt diese Ausnahme nicht für Warenhäuser usw.

Ein die Errichtung rechtfertigendes Bedürfnis ist anzunehmen bei der Errichtung einer Verkaufsstelle im Gebiet neuer Wohnungs-siedlungen, in neuen Geschäftsgebieten, in Siedlungs- und Ausflugs-orten sowie solchen mit besonders starkem Fremdenverkehr. Ausnahmen sollen für die Errichtung einer Verkaufsstelle in einer Gemeinde mit weniger als 30000 Einwohnern überhaupt nicht zugelassen werden, anderenfalls nur, wenn ein Bedürfnis nachgewiesen wird.

Im Arbeitsdienst.

tritt mit dem 15. Dez. eine wesentliche Aenderung ein. Im ganzen Reich werden Wehrämter für den Arbeitsdienst ihre Tätigkeit aufnehmen. Diese Wehrämter haben die Aufgabe, sämtliche Freiwilligen, die sich für den deutschen Arbeitsdienst melden, zu erfassen und einzustellen. Meldungen können an allen Wochentagen erfolgen, die Einstellung nur noch am 1. eines jeden Monats. Bei der Entlassung erhält jeder Angehörige des Arbeitsdienstes einen Arbeitspaß, welcher für den Inhaber ein wichtiges Dokument sein wird.

Familien-Eintopf.

(Eintopfportion etwa 30 Pfennig). Für 4 Personen.
1. Pfund Rindfleisch, 2. Pfund Schweinefleisch, 3. Pfund Kartoffeln, 4. Pfund Petersilie.
Die sauber gewaschenen Wurzeln am Abend vorher in 1/2 Liter warmen Wasser einweichen, am nächsten Morgen 1 Liter Wasser dazugeben, mit dem feingewürfelten Fleisch auf Feuer bringen und halb gar kochen. Inzwischen 2 Würfel Wagl's Familien-Suppe fein zerdrücken, in 1/2 Liter kaltem Wasser plattdrücken, den Rest zum Fleisch geben, die feingewürfelten Kartoffeln beifügen, gut durchrühren und bei kleinem Feuer gar kochen lassen. — Vor dem Anrichten feingehackte Petersilie darüberstreuen.

Herzliche Weihnachtsbitte der Krüppelanstalten.

Volmarstein i. Westf.

Schon warten die Freunde von Krüppelheim, ob nicht bald erscheint der Weihnachtsreim. So soll er denn nicht ersticken im Reim.

Sorgenvoll feuchtet der Anstaltsleiter, Ordnet bekümmert die Rechnungen weiter, Sigt und sinnet: „Wo nehm ich die Zeit her Schnell den Leuten von uns zu berichten Oder von Weihnachten schön zu dichten So, daß sie uns vergessen mit nichten?“

Strahlt nicht ein heller Hoffnungsstern? Oder glaube ich's nur so gern? Spenden kommen von nah und fern!

Wieder naht Weihnachten! Helfen Sie uns trotz der Not der Zeit, unsern 730 Krüppeln, Alten, Schwermkranken, Taubstummen und Stinken den Weihnachtstisch zu decken. Jede Gabe der Liebe, gleichviel ob Geld, Lebensmittel, Kleidung, Tabak, Spielwaren usw. ist uns willkommen.

Mit herzlichem „Bergelt's Gott“ und herzlichem Segenswunsch zum Weihnachtsfest

Pastor Victor.

Leiter der Krüppelanstalten Volmarstein-Ruhr

Postfachamt Köln 29 490.

Das Reichserbhofgesetz. Im Verlag Ed. Deschler, München 25 erscheint eine 48seitige Broschüre (Dktm) über das „Reichserbhofgesetz“. Die Broschüre enthält in Teil 1 den gesamten Text des Gesetzes und in Teil 2 die amtlichen Durchführungsbestimmungen hierzu, nebst Musterformulare zur Anlage der Erbhofrolle etc. Das Gesetz ist für jeden Landwirt so wichtig, daß die Broschüre in keinem Erbhof fehlen darf. Preis derselben Mk. 1.20.

Zu beziehen durch Buchhandlung H. Braun.

Humor des Auslandes. „Was macht dein Schwager?“ „Er ist.“ — „Warum?“ — „Weil er gestanden hat.“

Landwirtschaft und Tierzucht.

Der Ziegenstall muß peinlich sauber gehalten werden, damit die Ziegen nicht unter Ungeziefer zu leiden haben. Häufig werden die Ziegen von Läusen heimgefußt. Diese lassen sich weniger leicht feststellen als die Eier, die sogenannten Nissen, die man als kleine, gelbe Kugeln an den Spitzen der Haare wahrnehmen kann. Ziegen mit Läusen sind unruhig, schuppen und scheuern sich wie ein Mähkchen. Die Tiere magern ab und lassen im Milchtrag nach.

Zur Bekämpfung der Läuse reibt man mehrere Tage hindurch ein gutes Streupulver auf die Haut. Dann bürstet man mit einer in Essig getauchten Bürste so lange nach, bis die Nissen fort sind. Die Käulung des Stalles muß jährlich geschehen. Hühnerställe dürfen nicht über den Ziegen sein.

Gefährlicher als Läuse sind die Räudemilben. Diese winzigen kleinen Milben bohren in die Haut feine Gänge und verursachen so die Räude. Meist beginnt die Krankheit am Kopf und breitet sich von hier aus in schweren Fällen über den ganzen Körper aus. Da die Räude ansteckend, mitunter auch auf den Menschen übertragbar ist, wird man den Tierarzt zu Rate ziehen müssen.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Ziegenhaltung wird besonders auch im Siegerlande zu wenig gewürdigt. Die Ziege ist niemals tuberkulös. Daß unsere Landkinder so frisch und gesund a sehen, ist mit auf die Ziegenmilch zurückzuführen. Uns ist ein Fall bekannt, daß ein Siebenmonatskind, das einzige der Eltern, sehr kümmerlich blieb, bis der Arzt auf den klugen Gedanken kam, dem Vater, einem Obersteiger, die Anschaffung einer Ziege zu empfehlen. Von dem Tage an, als die Ziege im Stalle war, erholte sich das Kind überraschend schnell und wurde ein schönes und gesundes Mädchen.

Immer ist von der Notwendigkeit einer Viehweide in den Gemeinden die Rede, aber selten von einer Ziegenweide, obwohl die Ziegen sich in der Freiheit ganz anders entwickeln wie im dicken, meist lichtlosen Stalle. Zudem ist die Kuh der zahlreichsten kleinen Rente. Wenn jetzt so viele Egen geschloffen werden, dann sollten die ländlichen Brautpaare gefragt werden: Könn't ihr euch auch eine Ziege halten?

Der erste Teil dieses Artikels ist „Feld und Wald“, Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland in Essen entnommen.

Denk' es!

Von Adolf Hitler (1923).

Wenn deine Mutter alt geworden Und älter du geworden bist, Wenn ihr was früher leicht und mühelos, Nunmehr zur Last geword'n ist, Wenn ihre Leiden, treuen Augen Nicht mehr, wie einst, ins Leben seh'n, Wenn ihre müd'geword'n Füße Sie nicht mehr tragen woll'n beim Geh'n, — Dann reiche ihr d'n Arm zur Stütze, Geleite sie mit froher Lust — Die Stunde kommt, da du sie weinend Zum letzten Gang begleiten mußt! Und fragst sie dich, so gib ihr Antwort, Und fragst sie wieder, sprich auch du! Und frage sie nochmals, ist'ch' ihr Rede, Nicht ungehört, in sanfter Ruh! Und kann sie dich nicht recht verstehen, Erklär ihr alles froh bewegt; Die Stunde kommt, die bitter Stunde, Da dich ihr Mund nach nichts mehr fragt!

Vermischtes.

Weinsäcker vor Gericht. Die Strafkammer des Landgerichts zu Landau verurteilte den Küfer und Weinkommisnär Friedrich Dogauer und den Winger Ludwig Gatz aus Aulendorf zu fünf, bzw. zwei Monaten Gefängnis wegen fortgesetzten gemeinschaftlichen Nachmachen von Wein aus Heuwein, Rosinen und Zucker. 7400 Liter von dieser Sorte „Aulendorfer“ konnten eingezogen werden. Schade, das Strafgesetz müßte vorschreiben, daß ein Weinsäcker sein Erzeugnis im Gefängnis selbst trinkt.

Den Hungertod erlitten.

Mainz. Ein erschütterndes Bild bot sich einigen SA-Leuten, als sie in die Wohnung des alleinstehenden 62jährigen Holzbildhauers Karl Peter Klaus kamen. Dort lag der Kl. seit mehreren Tagen in schwerem Kranken Zustand darnieder und war, da sich niemand um ihn kümmerte, nahezu verhungert. In dem Schlafzimmer herrschte eine grauenhafte Unordnung. In dem Kopfhaar des unglücklichen Menschen hatten sich Spinnen eingeknistet und das Haar war von Spinnweben überzogen. Die SA-Leute sorgten für sofortige Ueberführung des Bedauernswerten durch das Sanitätsauto in das Krankenhaus. Dort war jedoch jede ärztliche Kunst vergebens. Da die Zuführung von Nahrungsmitteln unmöglich war, starb der Unglückliche des Hungertodes.

Seemannslos.

Der kleine deutsche Dampfer Kreuzer ist im Sturm auf der Nordsee untergegangen. Von der 11köpfigen Besatzung konnte nur ein Mann gerettet werden. Die Besatzung des Dampfers Gertraud lag am Freitagmorgen in schwerer See ein Boot mit Menschen treiben. Es gelang nach langem Kampf, den Matrosen Schwemmt zu retten, die anderen waren bereits tot. Der Matrose erzählte, daß die Mannschaft in 2 Boote gegangen sei. Das erste Boot mit 5 Mann und dem Kapitän sei zerstückt und diese hätten bei der Eiskälte bald den Tod gefunden. In dem anderen Boot saßen die Leute bis zum Leib im Wasser und einen nach dem andern spülte die See über Bord. 5 Schiffe sahen sie vorbeifahren, verzweifelt schrien sie um Hilfe, doch niemand bemerkte sie. Der Gerettete liegt vollständig erschöpft im Krankenhaus.